Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 31

Rubrik: Pünktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Epitaph auf dem Grabstein eines amerikanischen Armee-Maultiers: «Hier liegt Maggie, die in ihrem Leben zwei Obersten Fusstritte versetzte, ferner vier Majoren, zehn Hauptleuten, 24 Leutnants, 30 Feldweibeln, 120 Privatpersonen und zuletzt einer Bombe.»

«Ehrlich gesagt», sagt der Gast in der ländlichen Hotelpension, «ich mag alle diese Fliegen im Speisesaal nicht.»
Darauf die Serviertochter: «Zeigen Sie mir bitte, welche Sie nicht mögen, und ich verscheuche sie Ihnen zuliebe.»

Sie zu ihrem Robusten: «Settisch en Schritt uf d Sitte, stohsch mit eim Fuess im Grillfüür.»
«So? Mit welem?»

Der Klient erhält eine Rechnung von seinem Anwalt, liest sie durch, akzeptiert alles mit Kopfnikken, bis er auf den Posten stösst: «Für Überschreiten der Strasse, um mit Ihnen zu sprechen und zu entdekken, dass gar nicht Sie es waren: 250 Franken.»

Zwei Insassen der Heilanstalt räkeln sich an der Sonne, sehen einen Bauern mit einer Fuhre Mist daherkommen und fragen: «Wofür brauchen Sie den ganzen Mist?» Der Bauer: «Für meine Erdbeeren.» Sagt der eine zum andern: «Und die behaupten, *wir* spinnen.»

Der Schlusspunkt

Auf dem Heimweg kaufte er noch eine Sachertorte. Er ging sozusagen auf Nummer Sacher.

Chnobli-Chätscher

«Leser fragen, Fachleute antworten» heisst eine *Bild*-Rubrik. Da fragte kürzlich ein Willi S. aus Walsrode: «Kann mir das Knoblauchessen am Arbeitsplatz verboten werden?» Des Fachmanns Antwort: «Möglicherweise ja. Wenn es Ihre Arbeitskollegen sehr stört – und damit der Betriebsfrieden in Gefahr gerät.» Man kennt ja die Intensität der Chnobli-Duftnote, nicht zuletzt im Satze festgehalten: «Füttere deine Kinder mit Knoblauch, dann findest du sie im Dunkeln.» Und dazu noch den Spruch: «Knoblauch macht einsam.» *wt.*

Binätsch

Ein amerikanischer Gelehrter hat entdeckt, dass Spinat für Kinder angeblich gar nicht so gesund sei. Man hört da Steine von Kinderherzen fallen und erinnert sich des kindlichen Nachtgebetes: «Lieber Gott, mach, dass die Vitamine in der Glace sind statt im Spinat!» Generationen von Kindern haben vor Spinattellern gestöhnt. Vorbei. Vielleicht. Dazu der Wiener *Kurier:* «Und was ist mit Popeye, dem Matrosen, dem im Trickfilm nach Spinatgenuss Riesenkräfte wachsen? Alles Schwindel? Nein, das nicht, für Erwachsene ist Spinat gesund, sie sollen ihn essen. Und das geschieht ihnen recht.» *Gino*

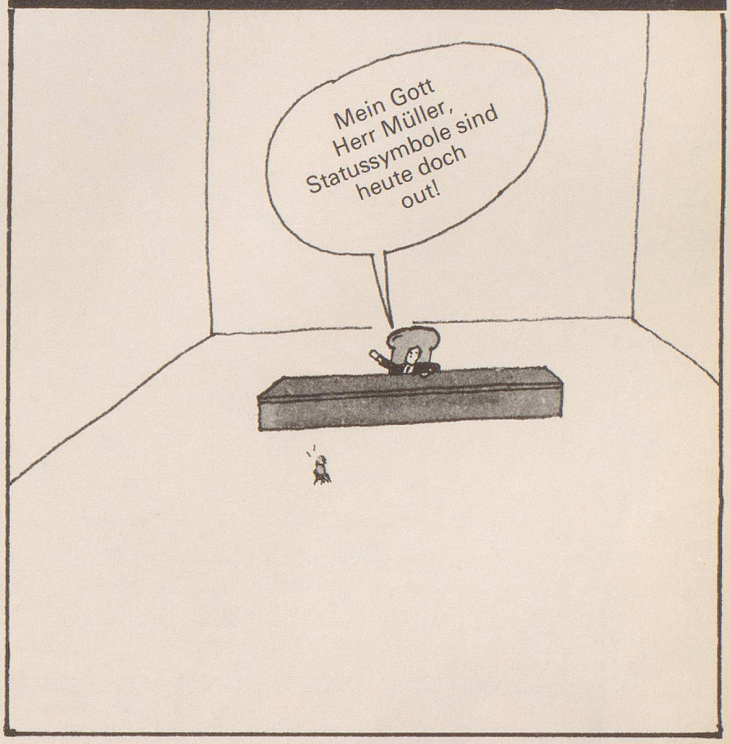
Bauernprotest

Auf einen *Stern*-Artikel über Landwirtschaft reagierte ein Landwirt: «Mein Vater hat immer gesagt: Wenn die Landwirtschaft wirklich so einfach zu betreiben wäre, wie manche Journalisten uns glauben machen wollen, wären die Schullehrer und Beamten die ersten, die diesen Beruf ergreifen würden. Was in den Medien über die Landwirtschaft verbreitet wird, geht an den Realitäten vorbei. Was hier kundgetan wird, kann nur von Personen stammen, die das im Hirn haben, was die Kuh auf der Strasse verliert.» *H.*

Pünktchen auf dem i

öff

Herr Müller! HANSPETER WYSS



Schöne Gedanken

Von René Regenass

Dass sich die Dummheit so ernst nimmt, ist ihre grösste Dummheit.

*

Wer das Lied vom Fortschritt singt, hat das falsche Gesangbuch.

*

Die Fussgängerzone ist der Schutzpark des aufrechten Ganges.

*

Die Autos fahren schneller, als wir denken. Der Kopf hat leider noch keinen Turbolader.

*

Die Tachonadel ist der beste Wegweiser zum Friedhof.

*

Wer die Armeen abschaffen will, greift der Rüstungsindustrie an die Gurgel.

*

Wer Morgenluft wittert, sollte daran denken, was er alles einatmet.

*

Wir reden von der Zukunft, als wäre sie unsterblich.

Sie: «Du siehst heute so zufrieden aus.» Er: «Ich bin mir heute selber fremd.»

●

Gast: «Diese Suppe kann ich unmöglich essen!» Kellner: «Fehlt Ihnen noch Salz?» – «Nein, aber der Löffel ...!»

●

Ein Tramführer kopfschüttelnd: «Es ist schon komisch: Was von jungen Leuten morgens im Tram Überfüllung genannt wird, das loben sie abends in der Disco als irre Atmosphäre.»

●

GSTAAD
★★★★
GRAND HOTEL ALPINA
1100 m. ü. M.
Zwei Fliegen auf einen Schlag:
Gstaad my love
Alpina my love
Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.
Leitung: E. u. M. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030/4 57 25 Telex 922270